

Die Bergheimer Fischerei-Bruderschaft tagte

Eine wichtige u. aufschlußreiche Versammlung - Vorbereitung zum 950. Gründungsfest

† Bergheim: Unter dem Vorsitz des Brudermeisters Ludwig Mertens hielt die Bergheimer Fischerei-Bruderschaft am Montagnachmittag im Saale Siegburg ihr herkömmliches Geding ab, in dem eine Fülle von Arbeiten erledigt wurde. Am Geburtstage des Führers wies der Saal unter reichlichem Blumen- und Grünschmuck und den Fahnen des Dritten Reiches das Bild des Führers auf und der Vorsitzende gedachte bereits in seiner Begrüßung dieses Anlasses.

Das Geding wurde wieder in der durch die Jahrhunderte geheiligten Form mit Gebet eröffnet und dann gab der Geschäftsführer Mertens den Kassenbericht für die Zeit vom 25. November bis 31. Dezember 1935. Daraus ist hervorzuheben, daß die Bruderschaft über den beim letzten Geding beschlossenen Betrag hinaus 100 M an das WSM gab und ebenso eine größere Spende an arme Fischerbrüder. Die Ausgaben von 702 M überschritten die Einnahmen von 631 M. Die Bruderschaft hat jetzt den der Bergheimer Kirche gestifteten Altar der Schutzpatronin der Bruderschaft, der hl. Katharina schönsten neu herrichten lassen. Dieses Schmuckstück der Kirche wurde mit einem Aufwande von 280 M völlig instandgesetzt. Die Neuvergoldung und die prächtige Auffrischung wurden besonders im Hinblick auf das im nächsten Jahre festlich zu feiernde 950. Gründungsfest warm begrüßt und der Brudermeister bittet auch die auswärtigen Fischerbrüder bei ihrer Anwesenheit in Bergheim dem Altar einen Besuch abzustatten. Weiter verlas er ein Dankschreiben von Pfr. Hoven, der namens der Pfarrei für diese hochherzige Arbeit, die noch nicht vollständig abgeschlossen ist, der Bruderschaft herzlichen Dank sagt. Mit Rücksicht auf die von der Bruderschaft selbst zu zahlende Stempelgebühr für die Sportanglerkarten müssen diese verteuert werden. Demnach muß der Preis für die Halbjahreskarten um 50 Pfg., derjenige der Jahreskarten um 1 M erhöht werden. Für erwerbslose Sportangler kosten die Tages- und Wochenendkarten 50 und 80 Pfg., für andere Sportangler 60 und 90 Pfg. Der Brudermeister teilte dann mit, daß laut Genehmigung des Regierungspräsidenten die

Schonzeit des Frühjahrs für die Bruderschaft nicht in Frage kommt. Er bat die Fischerbrüder sich dieser Vergünstigung würdig zu zeigen und nur das zu fischen, was des Fangens lohnt. Insbesondere bat er dringend hochlaichreiche Fische zu schonen. In diesem Zusammenhang mahnte er auch sehr nachdrücklich sowohl Fremde als auch Fischerbrüder die einschlägigen Gesetze und Bestimmungen strikte zu beachten, da man gegen Übertretungen mit aller Strenge vorgehen werde. Aufklärend teilte er mit, daß als öffentliches Gewässer jedes Gewässer anzusehen sei, das durch irgendein anderes Gewässer laufend gespeist werde und sei es auch nur durch Hochwasser. Die Einführung des Deutschen Reichsfischereischeines sei zurückgestellt worden, zur Wahrung der Interessen der Bruderschaft werde der Vorstand die Angelegenheit dauernd im Auge behalten. Weiter gab der Brudermeister einen Bericht über die Tagung der Berufsfischer, die sich nachdrücklich gegen die Zulassung der sogenannten zweiten Angel ausgesprochen hätten. Für die Siegburg im Gebiet der Bruderschaft komme dieselbe jedoch nicht in Frage. Weiter mahnte er dringend, daß erwerbslose Fischer, die Einnahmen aus der Fischerei hätten, diese dem Wohlfahrtsamt melden. Um Unlieblichkeiten zu vermeiden, werde das Führerprinzip strikte durchgeführt und Wortmeldungen in den Gedingen sollen daher zukünftig schriftlich am Vorstandstisch erfolgen. Mit Nachdruck wies der Brudermeister in diesem Zusammenhang darauf hin, daß man Anweisung von höchster Stelle habe, unter allen Umständen die alten Traditionen zu wahren. Beim kommenden Katharinengeding soll das nächstjährige 950. Gründungsfest besprochen werden. Man plant die Ausgestaltung durch die Musikkapelle und einen Chor aus Fischerbrüdern und will auch die Frauen zu dem Fest einladen. Der Tag der Veranstaltung steht noch nicht fest. In markigen Worten gedachte der Brudermeister schließlich des Geburtstages des Führers, dem man gerade hier am Rheine besonders dankbar sei, vor allem auch wegen der durch ihn wiedergewonnenen Freiheit. Den Dank habe man ihm am 29. März restlos mit dem Stimmzettel gegeben, aber auch heute gedenke man seiner in Liebe und Verehrung und schenke ihm zum Geburtstage vor allem das schönste Gelohnis, das der Treue. In sein Sieb-Heil auf den Führer stimmte die Versammlung freudig ein. Das Geding nach Johannis wurde auf den 6. Juli 14 Uhr bei Caspers festgelegt. Mit dem üblichen Gebet schloß die arbeitsreiche Tagung.